

Unbekanntes Interessantes in der Region

Von Dr. Heidi Fogel

Lässt man den Blick rund um Neu-Isenburg schweifen, entdeckt man eine Reihe interessanter, aber doch wenig bekannter Orte. Im Verborgenen blühen Museen, Plätze, Einrichtungen und Naturdenkmäler, die einen Besuch lohnen. Von ihnen wollen wir einige vorstellen. Wir beginnen in Schwanheim und empfehlen einen Ausflug am Sonntag, denn die sehenswerten Museen in dem Frankfurter Stadtteil sind nur an diesem Tag geöffnet.

Verkehrsmuseum Schwanheim

Neu-Isenburger, die in Schwanheim aus der Straßenbahn steigen, sind versucht, sich die Augen zu reiben. Denn das Stationsgebäude an der Endhaltestelle der Linie 12 sieht dem Gebäude an der Neu-Isenburger Straßenbahnhaltstelle zum Verwechseln ähnlich. Die Erklärung ist einfach: Beide Häuser sind zur selben Zeit, vom selben Unternehmen und für denselben Zweck errichtet worden. Sie standen an Endpunkten der historischen Waldbahn, einer Dampfisenbahn, die ab 1889 Berufstätige aus Neu-Isenburg, Niederrad und Schwanheim an ihre Arbeitsplätze in der aufstrebenden Frankfurter Industrie brachte. Die anliegenden Gemeinden konnten durch diese



Blick von der Empore in die Ausstellungshalle des Verkehrsmuseums

öffnet. Vor dem Eintritt ins Museum zieht man ein Ticket an einem alten Fahrkartenautomaten. Anders als an den Haltestellen der heutigen Bahnen fragt hier jedoch ein freundlicher Helfer, ob man zurechtkomme. In dem 1984 eröffneten und 1987 erweiterten Museum werden restaurierte Originalfahrzeuge gezeigt. Informativ Texttafeln der Dauerausstellung sowie verschiedener Sonderausstellungen lie-

Kulturgeschichte. Für viele ältere Besucher hängen an den alten Zugmodellen persönliche Erinnerungen. Sie können diese mit ehrenamtlichen Museumsmitarbeitern teilen, die selbst noch solche Bahnen gefahren haben. Für die jungen Besucherinnen und Besucher ist die Kinder-Fahrschule eine besondere Attraktion. Im Museum kann man auch feiern – mit bis zu 120 Personen. Verschiedene Sonderaktionen, wie das jährliche Sommerfest oder das Modellbauwochenende, verteilen sich über das Jahr. Der Nikolaus-Express bringt in historischen Bahnen und Bussen kleine und große Fahrgäste zum Schwanheimer Weihnachtsmarkt. Für die Kinder steigt unterwegs der Nikolaus zu und verteilt kleine Überraschungen. Am 26. März 2016 lädt das Museum zu einer Fahrt mit dem Osterhasen-Express und zum Ostereiersuchen im Museum ein. Nähere Auskünfte finden sich auf der Internetseite des Museums (www.hsf-ffm.de/verkehrsmuseum-frankfurt).

Heimatmuseum Schwanheim

Nach dem Besuch des Verkehrsmuseums bieten sich im alten Ortskern Schwanheims viele Gelegenheiten zur Stärkung und Erfrischung. Seit der Eröffnung der Waldbahn war Schwanheim – ähnlich wie Neu-Isenburg – ein beliebtes Ausflugsziel der Frankfurter. Davon ist besonders die Straße Alt-Schwanheim noch heute geprägt. Frisch gestärkt sollte man einen Besuch im Heimatmuseum nicht versäumen (Alt-Schwanheim Nr. 6, geöffnet sonntags 14–16 Uhr). Auch hier bewahrt ein Verein, der Heimat- und Geschichtsverein Schwanheim e. V., mit engagierten Ehrenamtlichen historisches Erbe. Die Ausstellung in dem 2008 neu gestalteten Museum führt die Besucher in einer modernen Präsentation mit örtlichen Funden und informativen Bild- und Texttafeln durch die Vorgeschichte und Geschichte der Siedlung Schwanheim, die



Heimatmuseum Schwanheim

Verkehrsverbindung am wirtschaftlichen Aufschwung der benachbarten Großstadt teilhaben. Wer heute in Neu-Isenburg in einen der modernen Niederflurwagen der Straßenbahn Linie 17 einsteigt, denkt kaum daran, dass er sich auf eine regionalhistorisch derart bedeutsame Bahnstrecke begibt.

Die Geschichte der Frankfurter Bahnen wird anschaulich in Schwanheim erzählt. Hier beherbergen alte Waldbahnhallen das Verkehrsmuseum Frankfurt am Main. Das von dem Verein „Historische Straßenbahn der Stadt Frankfurt am Main e. V.“ geführte Museum ist sonn- und feiertags von 10 bis 17 Uhr ge-

fern die notwendigen Erklärungen zum historischen Verkehrsnetz. Die ältesten Trieb- und Beiwagen der Sammlung überstanden durch Zufälle die Weltkriege in abgelegenen Depots. Glanzstücke sind ein Pferdebahnwagen der Frankfurter Trambahn-Gesellschaft aus dem Jahr 1872 und eine erste „Elektrische“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde systematisch von jeder ausgemusterten Wagenbaureihe ein Exemplar aufbewahrt, so dass die Entwicklung der Frankfurter Bahnen für die letzten sieben Jahre fast lückenlos dokumentiert ist.

Die Fahrzeuge wie die übrigen Schaustücke zeigen anderthalb Jahrhunderte Technik- und

880 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Sie spannt einen Bogen von der Altsteinzeit über die römische Besiedlung, das mittelalterliche Bauerndorf vor den Toren Frankfurts, die Industrialisierung bis zur Eingemeindung nach Frankfurt 1928. Interessant ist auch die Geschichte der historischen Wasserburg Goldstein.

Wer sich die Überreste aus vergangener Zeit vor Ort in schöner Natur anschauen möchte, dem sei der elf Kilometer lange „Historische Wanderweg Schwanheim“ empfohlen. An insgesamt 18 Stationen des Rundwegs informieren Texttafeln über die geschichtliche Bedeutung des jeweiligen Ortes. Eine ausführliche Beschreibung des Lehrpfads bietet das Internetportal Wikipedia.

Natur-Sehenswürdigkeiten

Im Schwanheimer Heimatmuseum erfährt man auch, wie die Schwanheimer Düne westlich des Siedlungsgebietes, eine der sehr seltenen europäischen Binnendünen, entstanden ist. Durch das einzigartige, heute unter Naturschutz stehende Areal mit seinen seltenen Pflanzen und Tieren führt ein Holzbohlenweg. Für Naturliebhaber empfiehlt sich außerdem ein Spaziergang entlang der Schwanheimer Wiesen. Sie liegen ganz in der Nähe des örtlichen Waldspielparks an der Schwanheimer Bahnstraße. Das herrliche Wiesengelände, das



Pferdebahn aus dem Jahr 1872

einem ehemaligen Flussbett des Mains folgt, wird von einem Waldareal mit hohen, alten Eichen umrahmt. Rund um die Wiesen führt ein Waldlehrpfad, der teilweise identisch mit dem Historischen Wanderweg verläuft.

Übrigens: Wussten Sie, dass die Bürostadt Niederrad zum größten Teil nicht auf Niederräder, sondern auf Schwanheimer Stadtteilgebiet liegt? Zu Schwanheim gehört auch der südlich des Mains gelegene Teil des Industrieparks Höchst, der als Standort für Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen bekannt ist.

Schwanheim, seine Museen und Lehrpfade sind von Neu-Isenburg aus auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Am schnellsten geht es mit dem Auto, stilvoller ist allerdings die Fahrt auf den Teilstrecken der alten Waldbahn. Mit der Linie 17 geht es nach Frankfurt zur Haltestelle Stresemannallee/Gartenstraße und von dort mit der Linie 12 bis zur Endstation Rheinlandstraße. Unmittelbar an der Haltestelle liegt das Verkehrsmuseum. Die weiteren Sehenswürdigkeiten Schwanheims sind von dort gut zu Fuß zu erreichen. *Fotos: Ulrich Fogel*

REWE

Gute Zukunftsperspektiven

Attraktive Jobs im REWE Logistikzentrum

Im Juni 2014 eröffnete in Neu-Isenburg RE D 63, das größte Logistikzentrum der REWE Group. RE D 63 ist nicht nur das modernste, sondern gleichzeitig auch das funktionellste REWE Distributionszentrum in Deutschland und Europa. Von Neu-Isenburg aus beliefert die REWE Kunden in ganz Deutschland mit bis zu 24.000 Trockensortimentsartikeln. Um noch besser die Kundenwünsche umzusetzen, schafft die REWE Mitte an ihrem Logistikstandort in Neu-Isenburg weitere Arbeitsplätze und sucht hierfür interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das hochmoderne RE D 63 entspricht etwa der Größe von 1.850 Einfamilienhäusern. Das Lager ist teilautomatisiert und ermöglicht damit höchstmöglich ergonomische Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beispielsweise wird den Kommissionierern die Ware auf der richtigen Höhe angeordnet und erspart dadurch kraftzehrende Hebevorgänge. RE D 63 ist im Wesentlichen in die folgenden Logistikbereiche eingeteilt: Wareneingang, ein 30 Meter hohes Hochregallager, vier Kommissionier-Module, Warenausgang sowie Entsorgungs- und Leergutbereich. In seinem „Innenleben“ ist RE D 63 mit einer 12 Kilometer langen Fördertechnik ausgestattet. Besonders hervorzuheben ist dabei die ganzheitliche Vernetzung aller Subsysteme mit Hilfe des Lagerverwaltungssystem WWMS und die Konsolidierung von Prozessen entlang der gesamten innerbetrieblichen Supply-Chain.

RE D 63 ist einer der größten Arbeitgeber in Neu-Isenburg. Zur Verstärkung des Logistik-Teams sucht RE D 63:

- Lagerarbeiter & Kommissionierer (m/w)
- Auszubildende als Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Bewerben können sich Interessierte am besten online über die Stellenbörse auf www.rewe.de/karriere.de oder www.rewe.de/ausbildung. Die REWE Group bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Beendigung der Ausbildung eine Übernahmegarantie. Eines der wichtigsten Ziele für eine gute Zusammenarbeit sind zufriedene, engagierte und motivierte Mitarbeiter für begeisterte Kunden. Für REWE steht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Vordergrund. Deshalb haben sich mittlerweile die Logistikstandorte, Zentralen und auch über 2.300 unserer Märkte mit dem Siegel „berufundfamilie“ auditieren lassen. Ferner war REWE 2015 wiederholt „Top-Arbeitgeber des Jahres“.

Bestens versorgt: die REWE Region Mitte

Die REWE Region Mitte sichert mit ihren unterschiedlichen Markt Konzepten in Hessen und Teilen von Bayern und Rheinland Pfalz flächendeckend die Nahversorgung. Insgesamt engagieren sich rund 23.000 Mitarbeiter in dieser Region für die REWE Supermärkte und rund 670 junge Menschen absolvieren in den Märkten, der Logistik oder der Verwaltung ihre Ausbildung. Der Hauptsitz der REWE Mitte mit umfangreichem Lager und Frischezentrum liegt in Rosbach. Von hier und weiteren Lagerstandorten wie in Hungen, Breuna, Neu-Isenburg, Raunheim und Dietzenbach werden täglich 540 REWE-Märkte der Region zum Beispiel mit frischem Obst und Gemüse, Blumen, Fleisch und Molkereiprodukten beliefert.

